



Der Auftritt der Band Kel Amrûn gehört zu einem der Höhepunkte.

20 Jahre Festival des Arcs

Insgesamt hat das Open Air über 2500 Personen auf seinem Platz begrüßen dürfen, die gemeinsam das 20-jährige Bestehen, aber auch einfach ein tolles Festival zelebrierten.

EHRENDINGEN (sf) – Am Wochenende feierte das Festival des Arcs in Ehrendingen seine zwanzigste Ausgabe. Wie jedes Jahr wartete das kleine Open Air mit einer liebevollen Platzgestaltung und einem breiten Spektrum an musikalischem und nonmusikalischem Kulturprogramm auf. Dabei war für alle Geschmäcker etwas dabei. Am Samstagnachmittag gehörte der Platz den Familien, dann war nämlich der Kindernachmittag mit vielen spannenden Posten für die Kleinen. Besonders der Naturschminkestand, der

Musikworkshop und das Lesezelt kamen sehr gut an. 293 Besucherinnen und Besucher registrierte das OK allein am Kindernachmittag, insgesamt waren über das gesamte Wochenende 190 Helferinnen und Helfer sowie 2307 Gäste vor Ort.

Liebevolle Handarbeit

Das Festival des Arcs begrüsst seine Gäste jedes Jahr mit einer einmaligen Atmosphäre. Die Beleuchtung des Areals macht in der Nacht bereits den Hinweis zu einem Spektakel. Eingebettet in eine

traumhafte Landschaft zwischen dem Naturschutzgebiet Gipsgrube am Rand der Lägern, Bäumen, kleinen Hügeln und einem Bachlauf befindet sich das Open-Airgelände unterhalb des Schützenhauses. Akzentuiert wird diese Idylle durch eine liebevolle Platzgestaltung mit skulpturalem Dekor und farbenfrohen Lichtprojektionen. Der Verzicht auf Merchandising und Werbeplakate, welche das Ambiente der kommerziellen Open-Airs prägen, gehört zu den Leitlinien des Festivals.

Die eigenen Plakate werden von Hand gefertigt und in einem mehrschichtigen Verfahren in einer Kombination von Holz- und Siebdruck hergestellt. «Das Festival bemüht sich darum, Eintritts-, Essens- und Getränkepreise so tief wie möglich zu halten, sodass es sich alle, die sich für das Festival interessieren, leisten können. Dadurch sind die finanziellen Mittel des Festivals zwar beschränkt, was aber mit umso mehr Engagement und Handarbeit wettgemacht wird. Gleichzeitig setzen die Bereiche Merchandising, Food und Bar bei ihren Einkäufen auf biologischen Anbau und faire Produktionsbedingungen», erklärte Martin Bürgin, der für die Kommunikation zuständig ist. Mittlerweile sind 36 Personen im Organisationskollektiv, die Zusammenarbeit verläuft harmonisch und jeder hilft jedem.

Drei Programmsäulen

Programmatisch setzt das kleine Open Air auf drei Säulen. Das musikalische Programm strebt eine möglichst breite

Vielfalt an Musikstilen an, wobei auf die Popularität der Künstler wenig Wert gelegt wird. Daneben hat sich mit der Einbindung von Figurentheater, Schreibwerkstätten, Performancekunst, Tanz und Akrobatik als zweite Säule des Festivals ein non-musikalisches Programm-bereich etabliert. Ein Künstler namens «Artificial Owl» transformierte das Festivalgelände nach dem Eindunkeln mit seinen Nebelmaschinen und Lichtprojektoren in eine dreidimensionale Visual Art-Landschaft. Als dritte Säule entwickelte sich – mit dem Alterwerden der Organisatorinnen und Organisatoren – ein lebhaft besuchter Kindernachmittag.

Wer für die Dauer eines Wochenendes den Alltag hinter sich lassen, das Programm geniessen und sich an der idyllischen Atmosphäre berauschen wollte, war hier genau am richtigen Ort. Das OK war bemüht, den ökologischen Fussabdruck möglichst klein zu halten. Die Gäste wurden mit unterschiedlichen Mitteln motiviert, mit Fahrrädern anzureisen, auf öffentliche Verkehrsmittel zu setzen oder zumindest Fahrgemeinschaften zu bilden. Seit Jahren setzen sie bei Strom, Essen, Trinken, Kleidern, Deko und Bauten auf Nachhaltigkeit mit biologisch angebauten, fair gehandelten, regional produzierten oder rezyklierten Materialien. Das Publikum hilft kräftig mit, Abfall zu trennen.

20-Jahre-Jubiläum

Der Ursprung des Festivals liegt im Ehrendinger Dorffest, das im Jahr 2000 begangen wurde. Vereine und Parteien wurden eingeladen, Attraktionen, Spielstände, Gastronomie und Tanzdielen zu organisieren. Die Sozialdemokratische Partei Ehrendingen-Freienwil wollte programmatisch und musikalisch einen Kontrapunkt setzen und konzipierte eine Open-Air-Bühne, auf der junge Musiker aus der Region auftreten sollten.

Die SP-Bühne am Ehrendinger Dorffest von 2000 wurde äusserst positiv bewertet – im Hinblick auf Programm, Stimmung sowie Zusammenarbeit zwischen Parteigenossen und jungen Bands. So beschlossen sie, nun zusammen mit den drei in Ehrendingen probenden Bands «Annunciaton», «Pablodali» und «Not Guilty», ein zweites Ehrendinger Open Air zu organisieren. Dieses fand zum ersten Mal auf der grossen Wiese der Gipsgrubengenossenschaft statt, die noch heute als Festivalgelände dient.

Treue Fangemeinde

Das dritte Ehrendinger Openair 2002 lief dann bereits unter dem Namen «Festival des Arcs». Nach dieser Veranstaltung wurde beschlossen, einen Verein zu gründen um weitere Open Airs und allenfalls andere Anlässe zu organisieren. Mit dem Winteranlass, der von Zeit zu Zeit auch zusammen mit befreundeten Musikclubs und Open Airs organisiert wurde und dem zu einem öffentlichen Konzertabend ausgebauten Helferanlass entstanden ab 2010 denn auch zusätzliche Veranstaltungen.

Nach wie vor gibt es viele Gäste aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland, die sich das ganze Jahr über auf Ende Juni und das Festival freuen, das auch an seiner 20. Auflage mit detailreicher und liebevoller Dekoration, ökologischem Bewusstsein, friedlicher Stimmung, anarchischem Organisationskollektiv und grandiosem Publikum aufwartete.



Am Kindernachmittag gibt es viel zu entdecken, basteln, spielen und bemalen.



Das 36-köpfige Organisationkollektiv auf der Hauptbühne.